

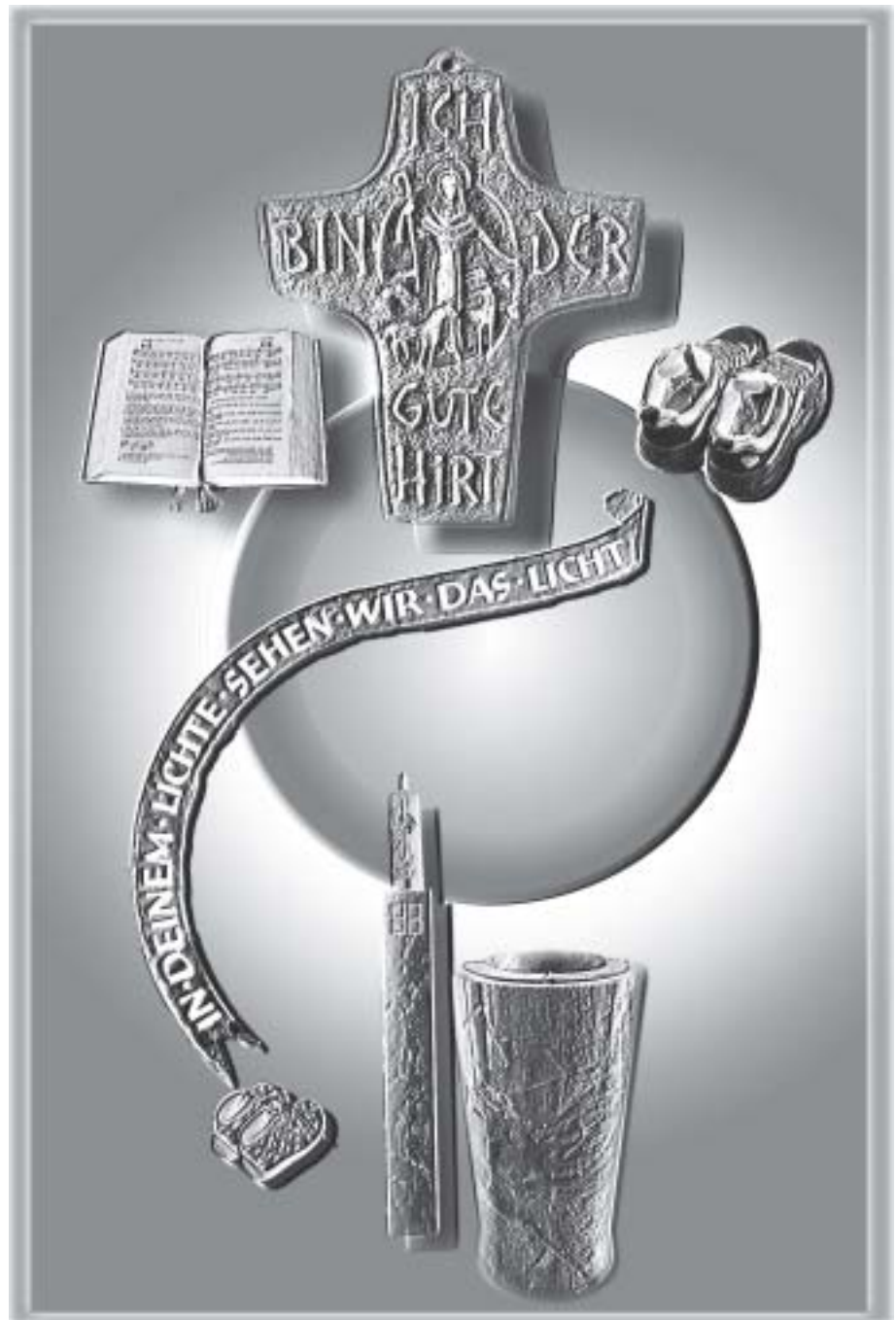
Gemeindebrief

Kreuz • Johannes • Trinitatis

Ev.-luth. Kirchengemeinden Lingen

Aus dem Inhalt:

- Sieben Monate Sibirien
- Deutschlandfunk „Tag für Tag“
- Konfirmationen 2005



Ausgabe 3
April/Mai 2005

Wichtige Adressen:

Johanneskirchengemeinde

Loosstraße 37, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-13
Fax (0591) 91506-24
Homepage:
www.johanneskirche-lingen.de
E-Mail:
KG.Lingen.Johannes@evlka.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Mo bis Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Di 16.00 - 18.00 Uhr

Pastorin Christiane Ewert
Pastor Gernot Wilke-Ewert
Karlstraße 18, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-33

Pastor Arndt-Bernhard Müller
Schützenstraße 9, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-23

Küsterin: Lisa Stellmach
Telefon: (0591) 48019

Kindertagesstätte „Arche Noah“
Loosstraße 37a, 49809 Lingen
Telefon (0591) 91506-14
Fax (0591) 6104577
kts.johannes.lingen@evlka.de
Leiterin: Marion Speil

Kreuzkirchengemeinde

Universitätsplatz 1, 49808 Lingen
Telefon (0591) 3604
Fax (0591) 47622
E-Mail:
Kreuzkirche-Lingen@t-online.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Mo, Mi, Do, Fr 11.00 - 12.30 Uhr
Di 15.00 - 17.00 Uhr

Pastorin Christa de Riese
Parkstraße 4, 49808 Lingen
Telefon (0591) 65750

Kindertagesstätte
Bäumerstraße 16
49808 Lingen
Telefon (0591) 1577
Fax (0591) 9152675
Leiterin: Cornelia Petz

Trinitatiskirchengemeinde

Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Telefon (0591) 62550
Fax (0591) 66425
E-Mail: Trinitatisgemeinde-Lingen@t-online.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:
Mo 15.30 - 17.00 Uhr
Fr 10.30 - 12.00 Uhr

Pastor Wolfgang Becker
Birkenallee 13a, 49808 Lingen
Telefon (0591) 62550

Kindertagesstätte
Kuckuckstraße 23, 49808 Lingen
Telefon (0591) 62466
Fax (0591) 6105380
Leiterin: Gudrun Wemker

**Der Gemeindebrief kann unter
www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief
heruntergeladen werden.**

**Das Evangelische Kinder- und Jugendbüro ist
ab sofort online: www.ekjal.de**

Evangelisches Kinder- und Jugendbüro, Region Lingen, Universitätsplatz 1, 49808 Lingen
Telefon (0591) 6104-687, Fax (0591) 6104-424
E-Mail: ev.jugendLingen@t-online.de, Diakonin Sylvia Hubensack
www.ekjal.de

Impressum

Gemeindeblatt der Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde in Lingen

Herausgeber:

Johanneskirchengemeinde, Loosstraße 37, 49809 Lingen, Tel. (0591) 91506-13, Fax (0591) 91506-24,

Redaktionsteam:

Ulrike Bollmann (ub), Julia Kessler (juka), Uta Rühl (ur), Horst Irmer (h.ir), Ulrich Schmidt (u.sch),
Sebastian Tiegel (seti), Marcel Witzleben, V.i.S.d.P. (mawi),
E-Mail: redaktion-gemeindebrief@johanneskirche-lingen.de
Homepage: www.johanneskirche-lingen.de/gemeindebrief

Auflage: 3.300, Druck: Druckerei Luhm, Lingen, Erscheinungsweise: 6 Ausgaben im Jahr

Anmerkung: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe, Manuskripte und Terminveröffentlichungen zu kürzen oder nicht abzdrukken.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Juni/Juli 2005 wird der 4. Mai 2005 sein.

Titelfoto: Horst Irmer



Ulrich Schmidt Foto: privat

Schritt für Schritt

Die aktuelle, dritte Ausgabe des Gemeindebriefes liegt jetzt vor Ihnen.

Immer noch erhalten wir viel mündliche Resonanz. Es freut uns die kritische Begleitung. Besonders freuen wir uns über Leserbriefe.

Begleiten Sie uns weiter!

Wie bisher hat das Redaktionsteam recherchiert, Fakten gesammelt, fotografiert, interviewt und redigiert, um den Gemeindegliedern wichtige Informationen rund um das Gemeindeleben in möglichst

vielfältiger und ansprechender Weise nahe zu bringen. Aber gibt es ihn überhaupt, den „optimalen“ Gemeindebrief?

Es beeindruckt zu sehen, wie viele Schritte – von der Planung in der Redaktion bis zu Ihnen nach Hause – der Gemeindebrief durchläuft.

Es beginnt mit der Grobplanung, welche Artikel im nächsten Gemeindebrief stehen sollen, über was muss aktuell berichtet werden – im Vor- oder Nachhinein –. Wer schreibt? Wer interviewt? Wer macht die Fotos zu den Artikeln? Dann muss die Platzierung auf den Seiten des Gemeindebriefes besprochen werden. Welcher Artikel muss noch mal zurückgestellt werden?

In der Endredaktion wird geschaut, welche Fehler sich eingeschlichen haben. Leider finden wir nicht immer alle...

Die Gestaltung der Seiten am Computer ist ein weiterer Schritt. Die Computerdatei wird der Druckerei übergeben und wie bei einem Foto auf eine große Filmfolie fotografiert. Diese Folie wird als Druckfolie in der Druckmaschine wie ein Stempel benutzt. (Fortsetzung Seite 4)



Die Druckbögen werden in Form gebracht.

Foto: u.sch

Aus dem Inhalt

Sieben Monate Sibirien
Seite 5

Deutschlandfunk
„TAG FÜR TAG“
Seite 6/7

Das Gesangbuch
Seite 8

Rubriken

Ausgefragt
Seite 9

Aus aller Welt
Seite 10

**Gottesdienste/
Gruppen**
Seite 11

Was ist los?
Seite 12-14

Aus der Gemeinde
Seite 14-17

Konfirmationen 2005
Seite 18-19

Silberne Konfirmation
Seite 20-22

Freud und Leid
Seite 23



„Eins, zwei ... neun, zehn.“ Wieder ist ein Paket zum Verteilen gepackt.

Foto: u.sch

Nun beginnt der eigentliche Druckvorgang auf hochmodernen Druckmaschinen. Die fertig bedruckten Bögen werden durch Maschinen den Seiten nach sortiert, geheftet, gefaltet und geschnitten. Anschließend wird der fertige Gemeindebrief in Kartons verpackt

und in unserem Gemeindehaus abgeliefert.

Hier sehen wir zum ersten Mal den fertigen Gemeindebrief. Aber es gibt noch weitere Stationen, die er durchlaufen muss.

So werden etwa 130 km gefahren, um die 85 Gemeindebriefverteiler zu beliefern. Diese wiederum besuchen etwa 3200 Haushalte.

Somit erreicht der Gemeindebrief die 5299 Gemeindeglieder der Johanneskirche.

Bis auf die Arbeit der Druckerei werden all diese Schritte durch ehrenamtliche Helfer erledigt.

An dieser Stelle gilt unser besonderes Dankeschön allen fleißigen Verteilern. Nur mit ihrer Hilfe ist es möglich, Schritt zu halten bei dieser logistischen Herausforderung.

u.sch



Ein Verteiler übergibt den Gemeindebrief. Foto: h.ir

Leserbrief zum Gemeindebrief Nr. 2 Februar/ März 2005

Liebes Redaktionsteam,

schön, dass Sie sich so viel Arbeit und Mühe machen. Der Gemeindebrief ist gut zu lesen, Gottesdienste und Veranstaltungen sind jetzt sehr übersichtlich. Allerdings haben sich ein paar Fehler eingeschlichen.

Der „ökumenische Frauenkreis“ findet am 1. Mittwoch im Monat statt, abwechselnd im Gemeindehaus der Johannesgemeinde und im Bürgerhaus Gauerbach. Infos bei U. Hoffmann, Tel. 72896 oder I. Kuhr, Tel. 48076 .

Im Gegensatz dazu findet der Hauskreis bei Fam. Hoffmann am 3. Mittwoch im Monat statt.



Und außerdem: Da der Gemeindebrief Gemeindeglieder erreicht, die selten oder nie am Gottesdienst teilnehmen, meine ich, ist es sehr wichtig, in irgendeiner Form ihnen etwas von Gottes guter Botschaft weiterzusagen. Man könnte ja im Gemeindebrief auch religiöse Begriffe erklären oder Glaubensaussagen konkretisieren. Da gibt es sicher viele Möglichkeiten. Wir haben ja auch ein paar Theologen in der Gemeinde. Oder? Ich bin schon gespannt auf den nächsten Gemeindebrief!

Lingen Ursula Hoffmann

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Schreibenden wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Sieben Monate Sibirien

Ein traumhafter Sommer in Omsk

Pastor Dieter Grimmssmann war bis 1995 Gemeindepfarrer in der Johanneskirche in Lingen. Vieles hat er aufgebaut, z.B. die Erwachsenenkonfirmation. Im März 2004 übernahm Pastor Grimmssmann für sieben Monate die Leitung des Christus-Kirchencentrums in Omsk.

Bereits zum zweiten Mal berichtet Pastor Grimmssmann auf einem Gemeindeabend anschaulich und eindrucksvoll über seine Erlebnisse in West-Sibirien. Aus touristischer und aus kirchlicher Sicht und über die Problematik der lutherischen Gemeinden:

Da gab es einen traumhaften Sommer – wer hätte das gedacht – in Sibirien. Bis Mitternacht ist es hell. Es gibt herrliche Früchte. Sie schmecken viel, viel besser als bei uns. Die Menschen genießen und feiern den Sommer.

Die Stadt Omsk ist ca. 300 Jahre alt. Sie wurde von einem Deutschen gegründet. Und die erste Kirche in Omsk – die Katharinenkirche – war eine lutherische.

Heute ist sie ein architektonisches Denkmal und wird als Polizeimuseum genutzt. Das Hauptreise-mittel ist der Zug. Wenige Privatpersonen haben ein Auto. Die weitaus meisten Autos sind in Firmenbesitz.

Pastor Grimmssmann berichtet, dass vor zehn Jahren das Christus-Zentrum in Omsk errichtet wurde – nach Plänen eines Göttinger Architekten von einem russischen Bau-

unternehmer. Es ist eine große Kirche für eine kleine Gemeinde. Die Gemeinden in Sibirien und im Fernen Osten liegen weit auseinander. Kleine Gemeinden sind üblich. Alle Gemeindeglieder gestalten Kirche aktiv mit. Sie bringen sich stark ein, bauen Gemeinden auf, arbeiten mit Kindern, sind für alte Menschen da. Im Alter gibt es oft große Armut – auch für Akademiker. Hilfe kommt in Krasnojarsk z.B. von der Sozialstation der Diakonie. Sie pflegt die alten Menschen, richtet die Wohnung, bringt Essen auf Rädern. Sie verteilt auch Lebensmittel und Medikamente.

Kontakte zu anderen Religionen gibt es wenige. 30% der Bevölkerung sind Muslime. Sie stehen unter strenger Aufsicht, verhalten sich aber partnerschaftlicher als die Orthodoxen, die die wichtigste Religion in Russland stellen. Wichtig für die lutherischen Gemeinden ist ein fester Platz, sei es eine Kirche, eine Wohnung oder

auch nur ein Kellerraum. Fast alle Gemeinden sind arm. Geld zum Kirchenbau und -unterhaltung ist nicht vorhanden, auch wenn die kommunalen Gemeinden Grundstücke dafür zur Verfügung stellen. So bleibt man auf Partnergemeinden angewiesen. Die Kommunen hätten gerne schöne Kathedralen in ihren Orten. Manch eine Gemeinde hat mit dem Bau einer Kirche begonnen. Es kann aber Jahre dauern bis zur Fertigstellung.

Die Entwicklung in Russland findet hauptsächlich in den Städten statt. Es gibt nicht mehr viele Deutsche in Omsk. Es gibt keine deutschen Dörfer mehr.

Sollten die Kirchengemeinden ihre enteigneten Grundstücke und Häuser zurückbekommen, könnten durch Mieteinnahmen die Gemeinden finanziert werden.

„Es war sehr spannend in Omsk“, unterstreicht Pastor Grimmssmann. „Es hat viel Freude gemacht.“

(ub)



Pastor Grimmssmann verleiht seinem Vortrag durch Bilder Lebendigkeit.

Foto: h.ir

„Den Religionen auf die Finger schauen!“

Interview mit Rüdiger Achenbach, Redakteur der Sendung „TAG FÜR TAG“.

TAG FÜR TAG ist eine Radiosendung, die täglich von montags bis freitags von 9.35 bis 10.00 Uhr über religiöse und ethische Themen aus aller Welt berichtet, wie z. B. Weltreligionen, Christen im Irak, Bischof Wolfgang Huber zum Sozialstaat, Urteile zum Kopftuchverbot, Hildegard von Bingen, Kapellenschiffe auf der Wolga, Sekten in Italien, Ökumenische Friedensdekade oder Koptische Christen.

TAG FÜR TAG arbeitet Themen aus Sicht von Theologie und Religionswissenschaft kritisch auf.

Redaktion Gemeindebrief:

Herr Achenbach, Sie sind gemeinsam mit Ihrem Kollegen Hartmut Kriege im Deutschlandfunk für die Magazinsendung TAG FÜR TAG - aus Religion und Gesellschaft - verantwortlich. Finden religiöse Themen so viel Hörerinteresse im Radio, dass fast 2 1/2 Stunden Sendezeit wöchentlich gerechtfertigt sind?

Rüdiger Achenbach:

Religionen in ihren unterschiedlichen Formen sind weltweit in allen Kulturen anzutreffen. Sie nehmen Einfluss auf die Politik, die Wissenschaften, das wirtschaftliche und kulturelle Leben. Zahlreiche aktuelle Nachrichten haben immer auch mit religiösen Fragen zu tun. Nehmen Sie zum Beispiel die Diskussionen über bioethische Fragen oder über Sterbehilfe, die von den verschiedenen Religionen auch im Blick auf die Gesetzgebung unterschiedlich beurteilt werden. Oder religiös-ethnische Konflikte in Asien oder Afrika. Selbst wenn über die gesellschaftspolitische Stellung des japanischen Königshauses berichtet wird, kann man die Bedeutung, die diese Institution bis heute in Japan hat, nur dann verstehen,

wenn man auch den Schintoismus kennt. Es lassen sich zahlreiche Beispiele anführen, die zeigen, dass religiöse Themen oft wichtig sind, um politische und kulturelle Zusammenhänge zu verstehen.

Und wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Hintergrundinformationen dazu anzubieten. Sie sehen also, 2 1/2 Stunden Sendezeit sind da eher noch knapp bemessen.

schon hat sich das Bewusstsein im Blick auf religiöse Fragen sehr verändert. Das hängt vor allem damit zusammen, dass die Menschen heute häufiger als früher anderen Religionen begegnen.

Außerdem ist auch bei vielen Kirchenmitgliedern ein wachsendes religiöses Selbstbewusstsein festzustellen.

Von den Kirchen tradierte Glau-



Rüdiger Achenbach und Hartmut Kriege

Fotos: Pressestelle DLF

Redaktion Gemeindebrief:

Wie erklären Sie sich in der heutigen Zeit den Erfolg ihrer Radiosendung?

Rüdiger Achenbach:

Sie sagen in der „heutigen Zeit“, das hört sich so an, als müsse man voraussetzen, dass es früher einmal mehr Interesse an Religion gegeben hätte. Das denke ich nicht. Als die Mehrzahl der Leute noch selbstverständlich in konfessionelle Milieus eingebunden war, hat man die Fragen der Religion der jeweils zuständigen Kirche überlassen. Religion und Kirche waren sozusagen deckungsgleich. Wir kommen schließlich aus einer Tradition der Staatskirche. Inzwi-

bensinhalte oder Lebensregeln werden auch hinterfragt und nicht unreflektiert übernommen. Dies nur als zunehmende Individualisierung in unserer Gesellschaft abzuwehren, wäre zu einfach. Die Menschen stellen heute andere Fragen als früher. Aber Religion beschäftigt sie. Wir erleben in der Redaktion ein reges und zunehmendes Interesse an religiösen Fragen. Übrigens auch an christlichen Traditionen. Hier gibt es einen großen Informationsbedarf außerhalb der konfessionellen Verkündigung.

Themen aus der christlichen Religionsgeschichte haben bei unseren Zuhörern einen unerwartet großen Zuspruch.

Redaktion Gemeindebrief:

Herr Achenbach, erzählen Sie uns doch etwas über die Entstehung und die Entwicklung der Sendung TAG FÜR TAG!

Rüdiger Achenbach:

Das Konzept der Sendung TAG FÜR TAG, wie wir es heute haben, ist 1996 entstanden. Im Rahmen einer Programmreform im Deutschlandfunk, die den Charakter des Informationssenders noch stärker herausstellte, als es vorher schon war, wurde es natürlich auch notwendig, die Sendungen der Fachredaktion Religion und Gesellschaft in dieses Informationskonzept einzubeziehen. Deshalb ist es für uns heute selbstverständlich, dass wir in unseren Sendungen täglich aktuell auf alle Ereignisse eingehen, die in irgendeiner Weise mit den Religionen zu tun haben, um über die Nachrichtensmeldungen hinaus, die Hintergründe deutlich zu machen.

- TAG FÜR TAG;
aus Religion und Gesellschaft
montags bis freitags von
9.35 bis 10.00 Uhr
- Studiozeit mittwochs
20.10 bis 20.30 Uhr
im Deutschlandfunk
UKW: Lingen 102,0
MW: 549 khz

Redaktion Gemeindebrief:

Ziel Ihrer Sendung ist sich mit Religionen bzw. Religionsgemeinschaften auch kritisch auseinander zu setzen. Was fällt Ihnen, da wir ein evangelischer Gemeindebrief sind, derzeit zur Evangelischen Kirche in Deutschland ein?

Rüdiger Achenbach:

Zum Geschäft des Journalismus gehört die negative wie auch die positive Kritik. Das gilt für alle Bereiche in der Gesellschaft, die politischen Parteien, die Wirtschaft

oder Kultureinrichtungen. Es muss aber auch für die Kirchen und alle anderen Religionsgemeinschaften gelten. Ebenso wie ein öffentlich-rechtlicher Sender in seiner Wirtschaftredaktion keine Öffentlichkeitsarbeit für Wirtschaftsunternehmen machen sollte, sollte er in seiner Redaktion Religion und Gesellschaft auch keine Öffentlichkeitsarbeit für Religionsgemeinschaften machen.

Wenn Sie mich gezielt auf die Evangelische Kirche ansprechen, dann gebe ich einfach weiter, was wir von vielen Zuhörern in der Redaktion immer wieder zu hören bekommen. Am häufigsten wird an der Evangelischen Kirche kritisiert, dass ihre oberen Repräsentanten sich zu oft zu politischen Themen äußern. Man bekommt als Kirche dann zwar mehr Aufmerksamkeit in den Medien, und Bischöfe oder andere kirchliche Repräsentanten sitzen dann auch selbstverständlich neben den Vertretern der politischen Parteien in den Talkrunden. Man riskiert aber auf Dauer auch, dass man als Kirche im öffentlichen Bewusstsein in die politische Parteienlandschaft eingereiht wird. Denn wenn die Kirche zu oft zu Themen des politischen Tagesgeschäfts Stellung nimmt, dann wird sie zum Beispiel bei den großen ethischen Themen in unserer Gesellschaft, zu denen man die Stimme der Kirche hören sollte, nicht mehr wirklich wahrgenommen. Hier besteht einfach die Gefahr der Abnutzung.

Redaktion Gemeindebrief:

Können Sie unseren Lesern noch interessante Themenschwerpunkte der Sendung TAG FÜR TAG im Deutschlandfunk in diesem Jahr verraten?

Rüdiger Achenbach:

Eine Magazinsendung wie TAG FÜR TAG lebt vor allem von dem, was sich gerade weltweit aktuell ereignet. Das lässt sich natürlich

Zur Person:

Rüdiger Achenbach (54) studierte evangelische Theologie, Philosophie und Geschichte, war Pfarrer in der Rheinischen Landeskirche und wechselte dann in den Journalismus. Seit 1995 Redakteur in der Redaktion Religion und Gesellschaft im Deutschlandfunk.

nicht vorausplanen. Aber es gibt auch immer mal wieder Schwerpunkte, die dann als Serie über mehrere Tage ins Programm eingesetzt werden. Auch dazu entstehen die Themen im Laufe des Jahres. Was die kirchlichen Ereignisse angeht, die jetzt bereits feststehen, werden wir in diesem Jahr auf jeden Fall über den Evangelischen Kirchentag im Mai in Hannover und den Weltjugendtag mit dem Papst im August in Köln berichten.

Redaktion Gemeindebrief:

Herr Achenbach, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview für die Redaktion führte Marcel Witzleben.



„Morning has broken...“

Das Gesangbuch als Geschenktipp

Diesen von Cat Stevens gesungenen Hit kennt jeder. Dass es sich dabei um ein gälisches Volkslied mit einem Text von vor 1933 handelt, wissen nur manche. Dass es auch ein Kirchenlied in Deutsch ist und unter der Nummer 455 im Gesangbuch zu finden ist, weiß kaum jemand.

Noch weitere Highlights lassen sich im Evangelischen Gesangbuch der Evangelisch-lutherischen Kirchen in Niedersachsen und der Bremischen Evangelische Kirche finden. Da fällt einem die eigene Konfirmandenzeit wieder ein und man ist erstaunt wie viele Lieder man eigentlich kennt. Aber nicht nur Kirchenlieder inklusive Noten werden geboten, sondern man begegnet beim Stöbern auch vielen bekannten Gebeten und Bekenntnissen.

Der Aufbau scheint zunächst unübersichtlich zu sein, da es ein dickes Buch mit fehlender Seitenzahl ist. Stattdessen gibt es Nummern und nicht alle Nummern sind Lieder.

- Die ersten Zahlen mit einer Null beginnend, 01–051 sind liturgische Gottesdienstabläufe

- Der zweite Teil von 1–535 sind Kirchenlieder, die in allen Evangelischen Kirchen in Deutschland gesungen werden. Die Reihenfolge lehnt sich an das Kirchenjahr an, also wird mit den Adventsliedern gestartet. Danach kommen liturgische Gesänge, Lieder für bestimmte Zwecke und biblische Lieder und andere Themen.

- Der dritte Teil von 536–661 ist der Teil, in dem die Landeskirchen Niedersachsens und Bremens ihre Lieder zusammengestellt haben. Auch hier wieder in ähnlicher

Reihenfolge und einige Taizè-Gesänge. Der erste und zweite Teil (1-661) sind das Kernstück des Gesangsbuchs.

- 701–760 sind eine Auswahl von Psalmen, die zum Beispiel sonntags im Gottesdienst von Konfirmanden und Gemeinde im Wechsel gesprochen werden.

- Von 761–802 gibt es Texte und Gebete für Gottesdienste.

- 803–811 sind Bekenntnisse der Kirche: Hier findet man unter anderem das Apostolische Glau-



bensbekenntnis (804), Luthers kompletten Kleinen Katechismus, beginnend mit den zehn Geboten (806) und die Barmer Erklärung von 1934 (810).

- Von 812–951 sind alle wichtigen Gebete für alle Lebenslagen, Personengruppen oder Tageszeiten aufgeführt. Hier steht das Vaterunser (813) ebenso wie Luthers Abendsegen (852) oder Bonhoeffers „Gott, zu dir rufe ich“ von 1943 (826).

- Im letzten großen Teil von 953–954 sind die biblischen Lesungen und Texte zum Kirchenjahr enthalten. Pro Sonntag oder Feiertag ist hier ein Wochenspruch, eine Bibellesung aus dem Alten Testament, die Epistel (aus einem Paulusbrief), ein Halleluja-Vers (Psalm) und ein Evangeliumstext

aufgeführt. Epistel und Evangelium werden im Sonntagsgottesdienst gelesen.

- 955–960 beinhaltet die Liederkunde. Hier findet man Informationen zur Geschichte der Lieder, zu Dichtern und Komponisten, zu ökumenischen und fremdsprachigen Liedern.

- 961 ist das letzte und fast das wichtigste Kapitel. Hier ist das Verzeichnis, in dem in alphabetischer Reihenfolge jeder Liedanfang mit der dazugehörigen Gesangbuchnummer steht.

Ein so prall gefülltes Buch, wie das Gesangbuch, ist es wert, ein ständiger Begleiter zu sein. Man findet in ihm nicht nur im Gesang und Gebet Worte des Trostes und des Zuspruchs, sondern es hat ebenso eine große Auswahl an fröhlichen und jubelnden Liedern und Texten. Es ist vor allem für viele Men-

schen ein treuer Schatz der Erinnerungen, der bis ins hohe Alter reichen kann.

So könnte zum Beispiel die bevorstehende Konfirmation allen Schenkenden ein Anlass sein, einen Schatz weiterzugeben, der eine lebenslängliche Halbwertszeit hat. Auch mit fünfzig, sechzig oder siebzig freut und erinnert man sich an: „Morning has broken...“ (juke)

Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für die Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Niedersachsen und für die Bremische Evangelische Kirche, 1994, ab 14,90 € im Buchhandel auch in Großdruck, mit Goldschnitt oder in Leder erhältlich.

Zur Person: Eugenia Hamm

Woher stammen Sie?

Früher war ich eine Moskauerin, seit 5 Jahren lebe ich in Lingen.

Was haben Sie bisher gemacht?

Vielseitige Hochschulausbildung, Moskauer Musikfachhochschule, Moskauer Technische Universität. Langjähriger Hauptberuf: Maschinenbauingenieurin, nebenbei Musiklehrerin.

Welche Funktion üben Sie in unserer Gemeinde aus?

Musikalische Gottesdienstgestaltung seit fast 3 Jahren.

Verraten Sie uns etwas über Ihre Familie...

Meine Tochter Julia, 24 Jahre alt, lebt in Moskau. Vor 5 Monaten hat sie einen Sohn bekommen. Nun bin ich eine glückliche Oma.

Was würden Sie gerne in der Welt verändern?

Ich würde alle Grenzen in der ganzen Welt wegmachen, damit alle Leute überall ohne Hindernisse fahren können.

Wie können Sie am besten entspannen?

Reisen, Radfahren oder Wandern.

Ihre besondere(n) Leidenschaft(en)?

Bücher lesen, ins Theater gehen, Musik hören.

Hier können Sie ein Quäntchen Kultur loben!

Ich liebe die Musik von Sergej Rachmaninow. Ich mag vier seiner Klavierkonzerte, besonderes das 2. Klavierkonzert in c-Moll.

Ich könnte ein paar Bücher oder Filme an dieser Stelle nennen, aber sie sind in russischer Sprache und leider in Deutschland nicht bekannt.

In die Rolle welcher Person (Figur) würden Sie gerne mal schlüpfen?

Ich würde in das 18. Jahrhundert wandern und Katharina II., die Große sein.

Welche Tugend(en) lieben Sie?

Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Zielstrebigkeit.

Haben Sie einen Traum?

Ich träume von einem eigenen Klavier zuhause.



Organistin Eugenia Hamm spielt an der Orgel nicht nur auf den Tasten, sondern auch auf dem Pedal.

Foto: h.ir

Ein Jeep für Kondoa

Partnerschaftsbeauftragte bittet um großzügige Spenden

Kerstin Buck-Emden, unsere Partnerschaftsbeauftragte für Kondoa, bittet in diesem Bericht um Spenden zur Finanzierung eines neuen Jeeps. Er ist eine große Hilfe zur Überwindung der enormen Distanzen in diesem Distrikt.

Ein geländegängiges, robustes Fahrzeug (Landcruiser) ist unverzichtbar in der kirchlichen Arbeit im Distrikt Kondoa: In dem weitläufigen, schlecht erschlossenen Gebiet, in dem die Christen verstreut in vielen Dörfern leben, gewährleistet ein Auto die Mobilität der kirchlichen Mitarbeiter - nur der Pastor darf z.B. das Abendmahl austeilen, trauen oder taufen! Oft - besonders in der Regenzeit - ist der kirchliche Wagen die einzige Verbindung nach außen in die abgelegenen Dörfer bzw. von dort in die Stadt. Verschiedene Transporte werden erst durch ein Auto möglich. Kranke können z.B. ins Krankenhaus gebracht werden. Man muss es einmal persönlich

miterlebt haben, welche großen Herausforderungen die schwierigen Straßenverhältnisse bieten und wie viele Einsatzmöglichkeiten es gibt für das Auto - besonders auch wenn eine Delegation von hier zu Besuch dort ist!

Von großer Bedeutung ist der Landcruiser auch für die missionarische Arbeit. Ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern fährt regelmäßig zu Evangelisationsveranstaltungen in die Dörfer. Vom Stromgenerator über Projektoren und improvisierter Bühne bis zur Verpflegung muss alles mitgenommen werden. Neben biblischen Geschichten, Predigten und christlichen Liedern hören und sehen die Leute - Christen und Nichtchristen - auch viel Lebenspraktisches vom Kochrezept über Pflanztipps und Aufforstungsprogramme bis zur Aufklärung und Aids-Prävention.

Dank der sehr guten Pflege und Wartung durch zuverlässige Partner

vor Ort hat der bisherige Landcruiser schon viel länger gehalten als andere vergleichbare Fahrzeuge. Regierungsfahrzeuge werden ca. alle zwei Jahre ersetzt! Nach fast acht Jahren kommt er nun aber allmählich in die Jahre. Immer öfter fallen teure Reparaturen an. Leider wird der Distrikt Kondoa selbst niemals in der Lage sein, sich Ersatz zu beschaffen. Es ist ja kaum Geld da für angemessene Gehälter von Pastoren und Evangelisten. Darum hat der Distriktpastor uns als Partner um Hilfe beim Kauf eines dringend benötigten neuen Fahrzeuges gebeten. Ich kann diese Bitte nur unterstützen! Es werden ca. 30.000 Euro benötigt. Und so bitte ich Sie als Gemeindeglieder in Lingen um großzügige Gaben. Herzlichen Dank!

Heri ya Mwaka Mpya - Segen für das neue Jahr!

Kerstin Buck-Emden



Der Jeep hat bald ausgedient.

Foto: privat

Gottesdienste

- So. 03.04.** 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen/Pastorin Ewert
Do. 07.04. 18.15 Gottesdienst in Bramsche
So. 10.04. 10 Uhr Gottesdienst/Pastor Wilke-Ewert
Sa. 16.04. 15 Uhr Taufgottesdienst/Pastor Müller
Sa. 16.04. 19 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Beichte vor der Konfirmation/Pastor Müller
So. 17.04. 10 Uhr Konfirmation/Pastor Müller
So. 24.04. 10 Uhr Gottesdienst/Prädikant Schleef
Sa. 30.04. 19 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Beichte vor der Konfirmation/Pastor Wilke-Ewert
So. 01.05. 10 Uhr Konfirmation/Pastor Wilke-Ewert
Do. 05.05. 10 Uhr Gottesdienst im Freien an der Baccumer Mühle von allen reformierten und evangelisch-lutherischen Gemeinden
 Abfahrt mit dem Bus von der Johanneskriche um 9.30 Uhr
So. 08.05. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen/Pastorin Ewert
Do. 12.05. 18.15 Gottesdienst in Bramsche
So. 15.05. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Pastor Wilke-Ewert
Mo. 16.05. 10 Uhr Gottesdienst/Pastor Wissmann
Sa. 21.05. 15 Uhr Taufgottesdienst/Pastor Wilke-Ewert
So. 22.05. 10 Uhr Gottesdienst/Pastorin Ewert
So. 22.05. 18 Uhr Thomas-Messe
So. 29.05. 10 Uhr Gottesdienst/Prädikant Schleef
Do. 02.06. 18.15 Gottesdienst in Bramsche



Für Senioren und Junggebliebene

JoKiLi Senioren - denken und bewegen

dienstags 15.00 Uhr
 Gemeindehaus, Loosstr. 37

Seniorenkreis

mittwochs 15.00 Uhr
 Gemeindehaus, Loosstr. 37

Seniorentanz

donnerstags 10.00 Uhr
 Gemeindehaus

Für Frauen

Mütter „allein“ unterwegs

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauenabendkreis

jeden 2. Mittwoch im Monat,
 19.30 Uhr, Gemeindehaus

ökumenischer Frauenkreis

jeden 1. Mittwoch im Monat,
 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauengruppe „Mittendrin“

jeden 1. und 3. Donnerstag, 20.00
 Uhr, bei Sabine Heinz-Hermes,
 Cloppenburger Str. 19, Lingen

Internationale Frauengruppe

jeden 2. Freitag im Monat,
 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Frauenfrühstück

jeden letzten Dienstag im Monat,
 9.00 bis 11.00 Uhr
 Bürgerzentrum Gauerbach

Für Männer

Männerkreis

jeden 3. Mittwoch im Monat,
 20.00 Uhr, Gemeindehaus

Für Musikfreunde

Probe der Lingener Kantorei

dienstags 19.30 Uhr,
 Bäumeistraße

Bläserkreis der luth. Gemeinden Lingen

donnerstags 19.30 Uhr,
 Kreuzkirche

Gitarrenkurs

mittwochs 18.30 Uhr
 Bürgerzentrum Gauerbach

Für Interessierte

Hauskreis

jeden 3. Mittwoch, 20.00 Uhr, bei
 Fam. Hoffmann, Am Falkenhorst 15

Kindergottesdienstvorbereitung

mittwochs 20.00 Uhr
 Gemeindehaus

Ökum. Bibelgesprächskreis

jeden 2. und 4. Donnerstag
 im Monat, 19.30 Uhr,
 bei Heidi Seiferth, Erlenweg 40

Aphasiker-Selbsthilfegruppe

freitags 15.30 Uhr, Gemeindehaus

Töpfergruppe

montags 19.30 Uhr
 Bürgerzentrum Gauerbach

Versammlung der Russland-deutschen

mittwochs, samstags, sonntags
 14.00 bis 16.00 Uhr, Gemeindehaus

Tipps für Kinder und Jugendliche

Kindergottesdienst in der Johanneskirche ...

... ist jeden Sonntag um 11.15 Uhr nach dem Hauptgottesdienst in der Kirche. In den Schulferien findet kein Kindergottesdienst statt.

Kindergottesdienst Gauerbach

An den Samstagen, 16. April und 28. Mai 2005 ist Kindergottesdienst im Bürgerzentrum Gauerbach. Die Kinder erwartet ein kreativer Nachmittag mit Liedern, Basteleien und Spielen rund um Themen der Bibel. Alle Kinder ab drei Jahren sind herzlich von 14.30 bis 16.30 Uhr eingeladen.

Jugendgruppe ab 14 Jahre

montags und donnerstags 18.30 Uhr, Jugendraum beim Gemeindehaus

Mädchengruppe, 9-12 Jahre

dienstags 14.30 Uhr, Gemeindehaus

Johannes-Kino

Donnerstag, 14. April 2005, im Jugendraum der Johanneskirche, Karlstr., für alle ab 12 Jahre

Kinderaktionstag

Am Samstag, dem 4. Juni 2005, sind alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren ganz herzlich zum Kinderaktionstag eingeladen. In der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr geht es um das Thema „Jona und der Wal“. Kostenbeitrag in Höhe von 2,50 € incl. Mittagessen.

Für alle Frischkonfirmierten

Das Konfirmationsnachtreffen findet statt:

Für die Johanneskirchengemeinde: 4. Mai 2005, 17.00 Uhr im Jugendraum

Für die Trinitatiskirchengemeinde: 26. April 2005, 17.00 Uhr in der Kirche

Für die Kreuzkirchengemeinde: 19. Mai 2005, 16.00 Uhr im Gemeindehaus

Zeltwochenende

für Jugendliche der Johanneskirche: 14.-16. Mai 2005 (Pfingsten) in Uelsen

Vorankündigung für den Kinderkirchentag

Der diesjährige Kinderkirchentag findet am 25. Juni 2005 in der Trinitatiskirchengemeinde in Lingen statt. Er dauert von 11.00-16.00 Uhr und hat das Thema „Mit offenen Armen“. Anmeldungen bitte im Kindergottesdienst, in der Kindergruppe oder im Gemeindebüro abgeben.

Rock das Wasser - powered by Johannes

Ein großes musikalisches Ereignis steht diesen Sommer in der Johannesgemeinde an. Die Jugend der Johanneskirche veranstaltet am 18. Juni 2005 ein Open-Air-Konzert zu Gunsten eines Projektes von „Brot für die Welt“ in Brasilien.

In der Zeit von 18.00 - 22.00 Uhr werden regionale und überregionale Jugendbands auf dem Gelände der Johannesschule an der Karlstraße auftreten.

Durch die Eintrittsgelder, den Verkauf von Speisen und Getränken und durch Spenden soll möglichst viel Geld für Brasilien



Beim Bau einer Zisterne.

Foto: Brot für die Welt

zusammenkommen. Dringend müssen in Brasilien für die arme Landbevölkerung Wassertanks/Zisternen gebaut werden, damit die Trinkwasserversorgung gewährleistet ist. Darum bittet die Jugend der Gemeinde um Spenden auf das Konto des Kirchenkreisamt Meppen, Konto-Nr.: 55830, Sparkasse Emsland, Bankleitzahl: 266 500 01, Verwendungszweck: Johanneskirche Lingen „Wasser“. Damit dieser Abend ein voller Erfolg wird, bemüht sich seit einem halben Jahr ein Vorbereitungsteam aus Jugendlichen mit der Organisation dieses Abends. Sowohl Diakonin Sylvia Hubensack als auch der Kirchenvorstand der Johanneskirche unterstützen das Vorhaben. (juke)



Das Vorbereitungsteam von „Rock das Wasser“.

Foto: seti

Tipps für Senioren

Großer Seniorennachmittag

Alle Senioren sind herzlich zum großen Seniorennachmittag am 20. April und am 18. Mai 2005, jeweils um 15.00 Uhr, ins Gemeindehaus eingeladen.

Besondere Veranstaltungen

Frauenfrühstück

Am Samstag, den 23. April 2005 findet wieder das überkonfessionelle Frühstückstreffen über Glaubens- und Lebensfragen für Frauen von 9.00 – 11.30 Uhr statt. Den Vortrag hält Elisabeth von Bibra zu dem Thema „Vier Jahreszeiten im Leben einer Frau“ im Emslandsaal des Alten Gasthaus Kamp, Schullendamm 64 in Meppen. Anmeldung wird unter Telefon 05931/20228 erbeten.

Krankenhausseelsorge im Bonifatius-Krankenhaus:

Am 10. und 24. April 2005 um 10.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (alle 14 Tage)

Das Ethik-Komitee und die Innerbetriebliche Fortbildung bieten zum Thema „Die Würde des Menschen am Ende seines Lebens“ zwei Vorträge an:

Donnerstag, 7. April 2005, 19.15 – 21.00 Uhr:

„Ich falle doch nur allen zur Last - Umgang mit der Altersdepression“, Dr. med. Dr. rer. nat. Ulrich Kuipers
Donnerstag, 14. April 2005, 19.15 – 21.00 Uhr:

„Mit kranken und sterbenden Muslimen umgehen“

Dr. Ernst Pulsfort, Kath. Akademie, Berlin

Die Veranstaltungen finden im Hörsaal der Altenpflegeschule statt.

Kriegsende vor 60 Jahren

Zum 60. Jahrestag der Befreiung Lingens durch die Engländer lädt

Oberbürgermeister H. Pott zu einer ökumenischen Gedenkfeier im Theater an der Wilhelmshöhe ein. Auf der Veranstaltung am 4. April 2005 werden Michael Grünberg, Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Osnabrück, Pastor Lanvermeyer von der Bonifatiuskirche, Pastor Becker von der Trinitatiskirche, Schüler von Lingener Schulen und OB Pott sprechen. Dieser öffentliche Abend beginnt um 19.00 Uhr.

Veranstaltung im Stift Börstel

8. Juli 2005, 18.00 bis 22.00 Uhr „Die Stille spüren“

Wir laden jeweils ein, in der besonderen Atmosphäre von Stift Börstel einen Abend weitgehend im Schweigen zu verbringen. Das Angebot ist offen für Beginner und für solche, die Erfahrung mit Stille haben.

Anmeldung: Pastor Reinhard Franz (Leiter der Tagungsstätte), Am Boll 2, 49626 Berge, Telefon 05435/9244, Fax 05435/9245, e-mail franz.reinhard@evlka.de

Kosten: € 20,- für Raumangebot, Abendessen, Getränke. Begrenzte Teilnehmerzahl, daher empfiehlt sich rechtzeitige Anmeldung.

+++ Zum Kirchentag

Die Tagesfahrt der Gemeinde zum Kirchentag am 28. Mai 2005 wird von Lisa Stellmach geleitet. Abfahrt ist 6.10 Uhr ab Johanneskirche. Rückfahrt 19.00 Uhr ab Hannover. Die Kosten der Fahrt betragen 45,- € incl. Eintritt. Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 0591/9150613.



Thomasmesse

Herzlich willkommen zur Thomasmesse, die am 22. Mai 2005 um 18.00 Uhr in der Johanneskirche stattfindet. Das Thema „Glück“ wird von der Gruppe „Frauenfrühstück“ gestaltet. Wie schon bei den vorangegangenen Thomasmessen darf man gespannt sein.



Termine Altpapier
1. bis 5. April 2005
6. bis 10. Mai 2005
3. bis 7. Juni 2005



Musik
in der
Kreuzkirche

Sonntag,
1. Mai 2005
20.00 Uhr
Kreuzkirche
Lingen

Peter Müller wird einen Variationszyklus des Frühbarock auf der Flentrop-Orgel interpretieren. Es handelt sich um das „**Tabulaturbuch**“ über Luther's „**Vaterunser**“-Lied aus dem Jahre 1627 von **Johann Ulrich Steigleder** und beinhaltet 40 verschiedene Vertonungen der bekannten Melodie Martin Luther's.

Steigleder war einer der bedeutendsten Organisten seiner Zeit. Eintrittsprogramme zu € 5,- (erm. € 3,-) sind an der Abendkasse ab 19.30 Uhr erhältlich.

Alle KreuzKirchenKonzerte finden Sie auch auf der Homepage der Kreuzkirche: www.kreuzkirche-lingen.de unter „Kirchenmusik“ sowie auf der Internetseite der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers: www.evlka.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“ - „Musik und Theater“ bzw. unter Suchbegriff „KreuzKirchenKonzert“.

**50 Jahre Trinitatis
Veranstaltungen der Trinitatis-
gemeinde im Jubiläumsjahr**

Sonntag, 17. April, 20.00 Uhr,
Trinitatiskirche

Orgelkonzert

Kreiskantor Peter Müller spielt die
Orgelwerke des Konzertes anläss-
lich der Orgelweihe von 1965

Donnerstag, 28. April, 20.00 Uhr,
Gemeindehaus

**„Die Anfänge von Heukamps-
tannen“**

Vortrag von Dr. Andreas Eyinck



Samstag, 21. Mai 2005, 20.00 Uhr,
Trinitatiskirche

**„Ein Abend in Granada“ und
mehr**

Benefizkonzert zugunsten der
Offenen Kinder- und Jugendarbeit
in den evangelischen Gemeinden
Lingens

Sonntag, 22. Mai

Gemeindefest

„Kommt und seht, hört und
feiert mit“

Beginn mit einem **Familien-
gottesdienst** um 11 Uhr

„Du bist getauft!“

So begrüßte Pastor Arndt-
Bernhard Müller und die
Mitwirkenden des Gottesdienstes
die vielen Kinder im Alter von etwa
zehn Jahren am Eingang der
Kirche.

Eingeladen waren die Kinder am
Sonntag, 23. Januar zum zweiten
Tauerinnerungsgottesdienst in der
Johanneskirche.

Gemeinsam sollten sie sich mit
ihren Eltern und Paten erinnern.

Erinnern woran die meisten Kinder

sich eigentlich nicht erinnern
können; an ihre eigene Taufe.

Viele hatten ihre Taufkerzen
mitgebracht. Die Kerzen wurden an
der Osterkerze entzündet und im
Altarraum aufgestellt.

Manche Kinder hatten sogar ihre
Taufkleider mitgebracht. Diese
wurden auf einer Wäscheleine, die
quer durch die Kirche gespannt
war, aufgehängt.

Der Jugendchor mit Gitarren-
begleitung unterstützte musikalisch
den Gottesdienst.

Mit einem Anspiel begann der
Hauptteil des Gottesdienstes:

Hier fragt die getaufte Tochter ihren
Vater am samstäglichen Bade-
zuber: „Wenn ich jetzt bade, taufst
du mich dann?“ Es wurde den
Kindern schnell klar, dass jeder
Mensch, egal wie, wo und wann er
getauft wurde, nur einmal getauft
werden kann. Gottes Liebe gilt
immer, ein für allemal.

Sich daran zu erinnern, dass man
getauft ist, wurde in diesem
feierlichen Gottesdienst ein-
drucksvoll unterstrichen.

Zum Schluss gab es als Über-
raschung für jedes Kind einen
Waschlappen mit aufgedrucktem
Fisch als Erinnerung für die Taufe
mit auf den Weg.

Mit Tee und Keksen im Ge-
meindesaal wurde der schöne
Morgen abgerundet. (juka)



Zur Sache: Anspiel

Eine im Gottesdienst bewährte
Praxis, um einen Inhalt, eine
Fragestellung oder eine Pro-
blemlösung anschaulich in
Szene zu setzen. Einige Per-
sonen „spielen“, ähnlich wie in
einem Theaterstück, das Thema
für alle gut sichtbar „an“.



„Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“

(Pred. 3, 1)

Dieser Vers Salomos stand über der Veranstaltung und zeigte: „Die Thomasmesse war wieder ein Vorhaben, das seine Stunde unter dem Himmel hatte.“

700 Frauen und 350 Nebenfrauen sagt man König Salomo aus der Bibel nach. Wahrlich ein märchenhaftes Leben führte dieser mächtige Mann zu seiner Zeit. Dies näher in einer Thomasmesse zu beleuchten, hatten sich die Frauen der Gruppe „Mütter - allein - unterwegs“ zur Aufgabe gemacht. Dazu verwandelten sie die Johanneskirche in ein Szenario aus 1001 Nacht. Die Gäste betraten die Kirche durch einen bunten und klimpernden Glasperlenvorhang. Hier wurden sie durch orientalische Gerüche verzaubert. Nachdem das



Gottesdienst zum Weltgebetstag in der St.-Josef-Kirche

Foto: h.ir

Leben und Wirken des Königs durch ein Anspiel erzählt war, konnten die Besucher, mit allen Sinnen nachvollziehen, wie üppig und prall damals gelebt wurde.

1001 Anliegen konnten die Besucher in einen Tonkrug werfen, eine Duftkerze im Gedenken an jemanden anzünden oder sich segnen lassen. Die größte Verlockung war ein Himmelszelt, in dem jeder auf großen Sitzkissen dem Hohen Lied der Liebe Salomos lauschen konnte. Man sagt, es gehe auch auf ihn zurück. Das Abendmahl der Thomasmesse mit Saft und geteiltem Fladenbrot nahmen dann alle Besucher in einem großen Kreis durch den ganzen Kirchenraum gemeinsam ein.

(juke)

Weltgebetstag

Der diesjährige Weltgebetstag am 4. März 2005 stand unter dem Thema „Lasst uns Licht sein“.

Christinnen aus Polen gestalteten die Liturgie und luden Frauen aller Konfessionen dazu ein.

Als Begrüßung zum Gottesdienst in der St. Josef Kirche wurde eine kleine Kerze überreicht.

Aus orthodoxer Tradition erklangen Glöckchen zur Einstimmung. Als Symbole von Freundschaft und Gastlichkeit wurden Brot und Salz gereicht.

Informationen über das Land Polen führte den Teilnehmerinnen die wechselvolle Geschichte deutlich vor Augen. Gerade mit Deutschland verbindet es Leid- und Unrechtserfahrungen.

Lesungen, Gebete, Schuldbekennnis und Bitte um Vergebung durchzogen den Gottesdienst.

Pastorin Christiane Ewert aus der Johannesgemeinde hielt die Predigt. Sie regte zum Nachdenken über Grenzen zwischen Ländern und in den Köpfen vieler Menschen an.

Die Kollekte des Weltgebetstages ist für Projekte aus drei Kontinenten bestimmt:

„La Strada“, eine Frauenorganisation in Polen, engagiert sich gegen Frauenhandel

„ROSE“ in Indien setzt sich für mehr politischen Einfluss von Frauen in ihrem Land ein

„PHARP“ ist eine Organisation in Ruanda mit Blick auf Friedensbildung, Heilung und Versöhnung.

(ur)



Das Hohelied im Zelt

Foto: h.ir

Erwachsenen-Konfirmation

Neun erwachsene Menschen sind im Februar in der Johanneskirche konfirmiert worden. Zuvor wurden drei von ihnen in diesem Gottesdienst getauft.

Die Kirche war für diesen Anlass mit Blumen geschmückt und die entzündeten Taufkerzen aller Eingegneten leuchteten neben dem Taufbecken. „Großer Gott, wir loben dich...“ und andere Choräle wurden von der Gesangssolistin Larissa Neu wunderschön begleitet.

Nach einem halben Jahr Unterricht bei Pastor Arndt-Bernhardt Müller ist die Gruppe, bereit und gerüstet, in die Einsegnung gegangen. Als Höhepunkt des Gottesdienstes haben die gerade Konfirmierten



Teilnehmer der Erwachsenen-Konfirmation

Foto: h.ir

bewusst und aus eigener Entscheidung zum ersten Mal gemeinsam das Abendmahl gefeiert. Gestärkt und feierlich zogen die in diesem Gottesdienst Getauften und Konfirmierten gemeinsam aus der Kirche aus.

(juka)

Im Herbst 2005 wird Pastor Arndt-Bernhardt Müller wieder Vorbereitungsunterricht für die Erwachsenenkonfirmation 2006 anbieten.

Bei Fragen und Interesse bitte Pastor Arndt-Bernhardt Müller, Tel. 0591/9150623 anrufen oder im Gemeindebüro anmelden.



Das Bilderrätsel: Dieses Foto zeigt Jugendliche in einem Auto. Was ist die Vorgeschichte zu dem Foto?

A) Das Foto ist Ergebnis einer Wette auf der Konfirmandenfahrt. Passen alle 24 Konfirmanden in Michael Müllers Auto?

B) Das Foto ist der Beweis, dass der Landrat Herrmann Bröring

plant, zum Schülertransport Pkw's statt Schulbuse einzusetzen, um Kosten zu sparen und um gleichzeitig den Kontakt zwischen den Schülern zu intensivieren.

C) Das Foto zeigt Mitarbeiter des TÜV bei der Überprüfung des zugelassenen Gesamtgewichts.

(Auflösung auf Seite 17)

Gelebte Ökumene

Im Februar erhielt Pastor Müller einen Anruf vom Pfarrbüro der katholischen St.-Gertrudis-Kirche in Bramsche: „Dürfen wir in unserem katholischen Gemeindebrief für Bramsche die Namen der diesjährigen Konfirmanden und Konfirmandinnen der evangelisch-lutherischen Johanneskirche veröffentlichen?“ Gelebte Ökumene! So werden in diesem Jahr Konfirmanden und Konfirmandinnen auch im katholischen Gemeindebrief geehrt. Zudem stellt die St.-Gertrudis-Kirche einmal im Monat einen Raum für unsere Gottesdienste in Bramsche bereit. Die Johanneskirche hat Grund zur Dankbarkeit! A.-B. Müller

Des einen Leid war den anderen Liebe

Im März stellten sich die Konfirmanden beider Pfarrbezirke jeweils in einem Sonntagsgottesdienst der Gemeinde vor. Statt Prüfung, wie es früher kurz vor der Konfirmation üblich war, bringen die Konfirmanden heute ihr Wissen in die Gestaltung des Gottesdienstes ein. Lesung, Fürbitten oder Kollektensammlung, alles wird von der Gruppe gemacht. Kurz zuvor waren sie zur Konfirmandenfreizeit, um die Vorbereitungen zu erarbeiten.

In der Gruppe um Pastor Müller haben die jungen Leute mit Diakonin Sylvia Hubensack und einem Team das Thema „Gott und das Leid“ mit Dias, Filmausschnitten und einem Anspiel deutlich gemacht. „Warum lässt Gott Leid zu?“ war dann auch die häufigste Frage.

„Liebe ist nicht nur ein Wort“ wurde von den Konfirmanden aus dem Bezirk von Pastor Wilke-Ewert beleuchtet. Liebe ist nicht käuflich, erzwingbar oder kalkulierbar, aber kein Mensch ist zu jung dafür. Dies Ergebnis wurde durch ein Anspiel und die Predigt



Der Gospelchor „Moving Spirit“ – ein Muß für Gospel-Fans.

Foto: h.ir

zweier Konfirmanden herausgestellt.

Die Heranwachsenden, die am 17. April und am 1. Mai 2005 konfirmiert werden, haben bewiesen, dass sie reif für die Einsegnung sind. (juke)

„Sister Act“ in Johannes

Dass es ein Musikereignis der Extraklasse wird, war den Besuchern des Gospelkonzertes mit „Moving Spirit“ gewiss.

Es ist jedes Mal wieder ein ganz besonderes Erlebnis!

Zum wiederholten Male lud der ökumenische Gospelchor aus Meppen mit einem Programm traditioneller Gospels, Spirituals und moderner Popstücke in die Johanneskirche ein.

„Moving Spirit“ bedeutet soviel wie „bewegender Geist“.

Der Chor animierte zum Mitmachen mit Songs wie „Oh happy day“, „Put your hands“ und „I will follow him“. Kaum einen hielt es da in den Bänken.

Zum Abschluss gab der Chor nach anhaltendem Beifall in der vollbesetzten Kirche mehrere Zugaben. Der Eintritt war wie immer frei. Am Ausgang standen Körbchen für einen freiwilligen Beitrag für das Konzert. Damit war es jedem Zuhörer selbst überlassen, in welchem Maße er den Chor für diesen tollen Abend unterstützen wollte.

Bleiben an dieser Stelle noch der Wunsch und die Bitte nach weiteren, begeisternden Konzerten in der Johanneskirche.

Weitere Informationen unter www.moving-spirit.net. (ur)



Auflösung des Bilderrätsels von Seite 16:
Lösung A) ist richtig.

Fotos: Gernot Wilke-Ewert













Es bleiben
Glaube,
Hoffnung,
Liebe,
diese drei;
aber die Liebe
ist die größte
unter ihnen.
1. Korinther 13,13:

Christus spricht: „Ich bin
das Licht der Welt. Wer mir
nachfolgt, wird das Licht des
Lebens haben.“ Johannes 8,12

Bei dir ist die Quelle des
Lebens und in deinem Lichte
sehen wir das Licht.
Psalm 36,10

Gott hat uns
nicht gegeben
den Geist
der Furcht,
sondern
der Kraft und
der Liebe
und der
Besonnenheit.
1. Timotheus 1,7

Ich bin gewiß,
dass weder Tod
noch Leben uns
scheiden kann
von der Liebe
Gottes, die in
Christus Jesus ist.
Römer 8,38f